Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 85 Pf., bei der Post M. 1. Wöchentlich Beilage „Sterne u. Blumen" 10 Pf. Die jeden Monat erscheinende illustrirte Beilage „Bücher-Markt" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Inseraten-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Rubriken „Stadt-Anzeiger", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Fremden-Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 336.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. — 52. Jahrgang. — Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buschen.

Nr. 26. — Krefeld, Montag, den 15. Januar (Maurus) — 1900.

Abend-Ausgabe.

Alte und neue „Weltpolitik".

Die alten deutschen Kaiser haben Weltpolitik getrieben. Allerdings eine Weltpolitik zu Lande. Die „Welt", welche damals für die Realpolitik in Betracht kam, ließ sich zu Fuß begehen, und statt der Ozeane waren die Alpen zu überwinden. Aber Weltpolitik war es doch, als Karl der Große vor 1100 Jahren sich zum römischen Kaiser krönen ließ, und an die deutsche Nation ging mit dieser Kaiserkrone eine leitende Stellung in der ganzen christlichen Welt, ein Vorrang in Pflichten und Rechten über. Zweifellos eine Ehre für unser Vaterland!

Sonderbarer Weise wollen gerade diejenigen Deutschen, welche für eine moderne Weltpolitik Deutschlands leidenschaftlich schwärmen, von der alten Weltpolitik des heiligen römischen Reichs deutscher Nation nichts mehr wissen. Aus der Engherzigkeit ihres „Romhasses" heraus befudeln sie die Glanzseiten der deutschen Geschichte im Mittelalter; in den Römerzügen der deutschen Kaiser sehen sie nur eine unverantwortliche Vergeudung deutschen Blutes, und „beweisen" uns haarscharf, daß jede Ausdehnung der deutschen Herrschaft über die nationalen Grenzen hinaus ein Unglück für die deutsche Nation war.

Diese historisch-politische Beschränktheit hat 1871 ihre amtlichen Orgien gefeiert. Aus Haß gegen den Papst und den Katholizismus verstieg sich die Mehrheit des deutschen Reichstags damals zu der feierlichen Verkündigung eines „Nichtinterventionsprinzips", das sowohl für die ruhmvolle deutsche Geschichte und zugleich für den gesunden Menschenverstand ein Schlag ins Gesicht bedeutete. Das deutsche Kaiserthum, das für die Ordnung in der jungen christlichen Völkerfamilie und für die Durchsäuerung der verschiedenen Völker mit den neuen Kulturelementen eine so große zivilisatorische Rolle gespielt, wurde von sogen. Deutschen abgethan als die Tage einer unberechtigten „Einmischung in das innere Leben anderer Völker", und man verschwor sich heilig und theuer vor aller Welt, daß ein Seitenstück zu dem alten Glanze der deutschen Vorherrschaft in der Welt „unter keinem Vorwande und in keiner Form" wiederkehren solle.

Die Regierung stimmte damals dieser Selbsterniedrigung, welche die deutsche Nation durch die Mehrheit ihrer Vertreter erleiden mußte, aus Rücksicht auf gewisse Augenblickszwecke zu. Fürst Bismarck machte sich freilich aus allen bejahenden oder verneinenden „Prinzipien" nichts, sondern trieb nach wie vor ungeniert Zweckmäßigkeitspolitik. Wo ein wirkliches Interesse Deutschlands in Frage kam, hat er weltpolitische Eingriffe nicht gescheut. Das Zentrum leistete gegen das „Nichtinterventionsprinzip" entschiedenen Widerstand und wurde dabei nicht von weltpolitischen Träumereien geleitet, sondern von der realpolitischen Erwägung, daß ein Interesse Deutschlands und also ein Recht zu dessen Mitsprechen vorliegt, wenn es sich um die Freiheit des geistlichen Oberhauptes von einem Drittel der deutschen Nation handelt.

Das Nichtinterventionsprinzip, das damals mit so viel Lärm auf den Thron erhoben wurde, ist inzwischen so tief nach hinten in die Rumpelkammer der neuesten Geschichte gerathen, daß man überhaupt nicht mehr davon zu sprechen brauchte — wenn nur nicht die wabernde Lohe der augenblicklichen Weltpolitik-Schwärmerei die Erinnerung an den schroffen Gegensatz von 1871 wieder wachriefe. Aus den eifrigsten Befürwortern der unbedingten Nichteinmischung sind die Schwärmer für die neue deutsche Weltpolitik hervorgegangen. Dieselben Leute, welche das Ueberschreiten der Alpen und die Oberherrschaft über Italien als den Ruin der deutschen Nation schalten, sehen jetzt die Ehre und das Heil der deutschen Nation einzig und allein in dem Zusammenraffen aller faßbaren Landstriche und dem Durchfechten aller möglichen Abenteuer in sämmtlichen Welttheilen mit Einschluß der beiden Eskappen der Erde!

Nichtintervention von 1871 — Universalintervention von 1900! Ein Extrem dort, ein Extrem hier: der richtige Weg wird wohl wie gewöhnlich in der Mitte liegen. Fürst Bismarck, von dem man in der Kunst der auswärtigen Politik doch einiges lernen kann, hat auch den Mittelweg einzuhalten gesucht. Er hat mal, als es ihm nothwendig erschien, den „ehrlichen Makler" zu spielen gesucht und davon nicht viel Freude gehabt; aber er hat sich wohl gehütet, zu Lande oder zu Wasser in den Stiefeln der napoleonischen Weltpolitik aufzutreten. Er hat die Kolonien aufgenommen, die ihm ins Haus fielen, aber er hat niemals geglaubt, daß Deutschlands Heil in dem Aufraffen von möglichst viel exotischen Landfetzen liege. Wenn er noch lebte und die Bülow'sche Rede über „Weltpolitik" mit seinem großen Bleistift zu beackern hätte, so wurde er vermuthlich erst eine Erklärung des Begriffes fordern. Was ist denn eigentlich Weltpolitik? Was soll damit erreicht werden und was wird dabei herauskommen? Lohnt sich das Risiko?

Die alte deutsche Kaiserthumsherrlichkeit war ein solides, besonnenes und bescheidenes Unternehmen im Vergleich zu den weltpolitischen Abenteuern, von denen unsere Alt- und sonstigen Prahldeutschen phantasiren. Wenn nun die alte Herrlichkeit schon viel Schweiß und Blut gekostet hat, wer vermag dann die Lasten und Gefahren der phantastischen Weltpolitik unter den komplizirten Verhältnissen der Gegenwart zu ermessen? Schon die Kolonialpolitik, wie wir sie bisher betrieben, stellt eine Reihe von Opfern im Interesse der Kultur dar. Wir dürfen uns nämlich darüber nicht täuschen, daß die Kolonien den Kindern gleichen, die den Eltern auf der Tasche liegen, so lange dort etwas zu holen ist, aber sich schleunigst selbstständig machen, wenn die Eltern von ihnen etwas holen wollen: Solche Kulturopfer läßt man sich gefallen, so lange sie das Kapital der nationalen Kräfte nicht angreifen. Aber eine uferlose Weltpolitik und dazu den ungeheuren Aufwand für eine Flotte allerersten Ranges — das wäre doch Raubbau und Hazardspiel!

Deutschland.

* **Berlin,** 13. Jan. Auf ein bei dem Festessen anläßlich der Generalversammlung des deutschen Flottenvereins an den Kaiser abgegangenes Begrüßungstelegramm antwortete der Kaiser: „Ich habe Mich über den Huldigungsgruß der Generalversammlung des deutschen Flottenvereins sehr gefreut und danke herzlich für das Gelobniß treuer Mitarbeit an der wichtigen nationalen Aufgabe, unsere Flotte in einer dem Ansehen des deutschen Volkes und dessen Interessen entsprechenden Weise auszugestalten. Den patriotischen Bestrebungen des Flottenvereins, das Verständniß für die dringende Nothwendigkeit einer solchen Verstärkung unserer Flotte in allen Schichten des deutschen Volkes zu wecken und zu fördern, wünsche Ich auch ferner reichgesegneten Erfolg. Wilhelm I. R." — Das Staatsministerium trat heute Nachmittag im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen. — Dem Staatssekretär v. Podbielski ist das Großkreuz des württembergischen Friedrichsordens verliehen worden. — Die „N. A. Z." schreibt: Auf Grund zuverlässiger Informationen wird aus New York gemeldet, daß die Aeußerungen des Staatssekretärs, Staatsministers Grafen v. Bülow beim Stapellauf der „Deutschland" in Stettin über die Bestimmung des Schiffes, die Freundschaft und den Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und dem deutschen Reich zu fördern, in den amerikanischen Regierungskreisen einen sehr angenehmen Eindruck hervorgerufen haben. — Die von einem hiesigen Lokalblatte verbreitete Nachricht von dem bevorstehenden Ausscheiden des Unterstaatssekretärs im Reichsschatzamt Aschenborn aus dem Dienst wird von der „N. A. Z." als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

* **Die Furcht vor den Polen,** so schreibt man der „Germ." von geschätzter Seite aus Westfalen, scheint hier den Behörden alle Ruhe zu rauben. Am letzten Sonntag wurde bei der Andacht für die Polen in Wanne die Kirchenfahne des Josephsvereins geweiht, die, damit sie ja nicht aufreizend wirkt, in weißer und violetter Farbe ausgeführt, das Bild der Mutter Gottes und des hl. Joseph trägt, also zweier Heiligen, die ja wohl keine Nationalheiligen sind. Bei dieser Fahnenweihe hielt Herr Kaplan Bitter aus dem benachbarten Herne in der Kirche eine kurze Predigt. Als am Montag Morgen Herr Kaplan Keiter, der hier die Seelsorge für die Polen ausübt, aus der hl. Messe kommt, erscheint ein Polizist, der sich im Auftrag des Polizeikommissars angelegentlichst nach der Person des Predigers u. s. w. erkundigt und pflichtschuldigst alles aufnotirt. Herrlich weit sind wir im paritätischen Staate gekommen! Wenn ein deutscher katholischer Priester die Polen ermahnt von der Kanzel aus, ordentliche katholische Christen zu sein, so ist das eine Sache, welche die Aufmerksamkeit der Polizei erfordert. Solche Priester müssen es sich gefallen lassen, den unangenehmsten Polizeirecherchen ausgesetzt zu sein.

* **Die Nobilitirungen und Standeserhöhungen** haben, wie der „Hann. Kour." berechnet, dem preußischen Steuerfiskus folgende Einnahme verschafft. Für die Verleihung der Herzogswürde an den Fürsten Hatzfeld ist ein Stempel von 5000 M. zu erlegen. Graf Philipp v. Eulenburg hat für die Verleihung des Fürstentitels 3000 M. Stempelgebühren zahlen müssen, ebensoviel die Grafen zu Dohna-Schlobitten und zu Inn- und Knyphausen. Für die Verleihung des Grafentitels an den Kammerherrn Roland v. Brünneck sind 1800 M. und für die Verleihung des Adels an eine Reihe von bürgerlichen Beamten und Offizieren sind je 600 M. Stempelgebühren zu erlegen.

Oesterreich.

* **Wien,** 13. Jan. Oesterreichische Delegation. Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski beantwortet die Interpellation betr. die Ausweisungen aus Deutschland. Er erklärt, von einer Massenausweisung könne keine Rede sein. Im Jahre 1899 seien im Ganzen 24 Ausweisungen aus Preußisch-Schlesien vorgekommen, die zumeist sogenannte Saisonarbeiter betrafen, Arbeiter, denen der Eintritt in preußisches Territorium nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkte bewilligt wurde. Die Ausweisungen betrafen zumeist solche, welche das Territorium zu dem bestimmten Zeitpunkte nicht verlassen wollten. Das sei eine Verfügung der preußischen Behörden, zu welcher dieselben das absolute Recht haben. Der Prozentsatz der Ausweisungen sei im Vergleiche zur Einwanderung österreichischer Arbeiter nach Preußen äußerst gering, da aus West-Galizien allein im Jahre 1899 nicht weniger als 2000 bis 3000 Arbeiter nach Preußen eingewandert seien, was für Galizien wegen des dortigen Mangels an Arbeitskräften zu einer wahren Kalamität geworden sei. Es seien im Ganzen 30 Reklamationen betreffend Ausweisungen eingelaufen. Das Einschreiten der Botschaft resp. des Ministeriums des Auswärtigen habe zur Folge gehabt, daß 18 Ausweisungen theilweise aufgehoben, theilweise befristet wurden. Man könne somit nicht davon reden, daß das Ministerium des Auswärtigen sich seiner Staatsangehörigen nicht annehme. Ebensowenig könne von einem Mangel an Entgegenkommen seitens der deutschen Behörden gesprochen werden. Bezüglich der Interpellation über die Ausweisungen aus Thüringen verliest der Minister einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß nicht ein Schatten einer Berechtigung für die Angaben der Interpellation vorliege, da ein Beschluß von Ausweisungen aus den Thüringischen Staaten niemals gefaßt worden sei.

Frankreich.

* **Paris,** 13. Jan. Der Untersuchungsrichter erließ eine Verfügung in Angelegenheit der Assumptionisten. Von 14 Angeschuldigten findet auf zwei das Einstellungsverfahren Anwendung, die übrigen werden wegen Uebertretung des Gesetzes betr. das Vereinsrecht vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Die Angelegenheit wird am 22. d. M. zur Verhandlung kommen.

□ **Paris,** 14. Jan. Mehrere radikale Blätter berichten, daß die Offiziere der Kavallerieschule von Saumur vor kurzem eine Theatervorstellung veranstalteten, bei welcher eine dem Präsidenten Loubet in der gröblichsten Weise beleidigende Posse aufgeführt wurde. Kriegsminister Galliffet hat hierüber eine strenge Untersuchung angeordnet.

Italien.

* **Rom,** 10. Jan. Der hiesige Arbeiterverein St. Joachim überreichte dieser Tage dem Papste den von den katholischen Arbeitern Italiens zum Andenken an das hl. Jahr gespendeten goldenen Kelch. Der Papst erwiderte auf die Ansprache des Ehrenpräsidenten des Vereins, Grafen Caterini, u. a. Folgendes: „Die Lage der arbeitenden Klassen hat stets Unsere Fürsorge wachgerufen, wie besonders die Veröffentlichung der Encyklika Rerum novarum gezeigt. Seit etwa zehn Jahren haben Wir fast alljährlich den Trost, Unser Wort an Schaaren von Arbeiterpilgern zu richten, die kommen, Uns ihre Huldigungen darzubringen. Von dieser Anhänglichkeit und Zustimmung geben Uns die italienischen katholischen Arbeiter einen schönen Beweis beim Beginne des hl. Jahres, und wir schöpfen daraus die freudigsten Erwartungen. Gewiß, wenn sie es sich so angelegen sein lassen, sich streng an die von Uns vorgezeichneten Normen zu halten, die jene des Evangeliums sind, wenn sie, nie Gehör schenkend den trügerischen Lockungen der Grundsätze des Umsturzes, den Charakter katholischer Arbeiter bewahren, werden sie wirklich stets „das Eisen in Gold verwandeln", weil die bescheidene Arbeit ihrer Hände, in christlichem Geiste verrichtet und von Gott gesegnet, die Quelle wahren Reichthums für ihre Familien, ein Lebenselement des öffentlichen Interesse und der öffentlichen Ordnung, ein geistlicher Schatz von Verdiensten für das Heil der Seelen werden wird."

* **Rom,** 13. Jan. Wie die „Tribuna" meldet, ist es der Dr jur. Mingheti, gegen welchen eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet wurde; er ist seit drei Jahren Beamter des Kriegsministeriums. Der Kriegsminister, General Mirri, ordnete eine Untersuchung an, die ergeben haben soll, daß die Beziehungen die Minghetti unterhielt, nicht verträglich waren mit seiner Eigenschaft als Beamter des Kriegsministeriums. Der Kriegsminister ernannte darauf eine Disziplinarkommission, die heute zusammentrat und mit den Verhören begann. Wie es heißt, sollen die Ergebnisse heute Abend dem Ministerpräsidenten Pelloux übergeben werden. Gerüchtweise verlautet, Minghetti hätte mit einem Franzosen in Beziehungen gestanden, der seit mehreren Jahren in Rom wohnte und regelmäßige Verbindungen mit der französischen Botschaft unterhielt. Nach der „Corriere d'Italiae" sollen konkrete Thatsachen nicht vorliegen.

Afrika.

* **Algier,** 14. Jan. Die Frankreich feindliche Partei, welche von der Mission Flamand am 28. Dezember 1899 bei Amsalah geschlagen wurde, griff am 5. Januar in einer Anzahl von 1300 Mann die 192 Mann starke Mission an. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen, 150 Mann wurden getödtet, 200 verwundet und gefangen genommen. Am anderen Tage ergab sich die Bevölkerung.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

Telegraphische Depeschen.

W **London,** 15. Jan. Der Korrespondent der „Daily Mail" meldet aus Pietermaritzburg vom 12. d. M.: Ich erfahre, daß heute Morgen General Warren bei der Front der Truppen angekommen ist. Der General marschirte mit 11,000 Mann ostwärts von Frere über Weenen. Die Kundschafter fanden keine Anzeichen von der Anwesenheit des Feindes in Grobler's Kloof. Es wurde ferner festgestellt, daß Colenso geräumt war. Sämmt-

---

22)

Das Urtheil der Welt.

Von A. Sergeant. Autorisirte Uebersetzung von Luise Koch.

„Wenigstens nur sehr selten", entgegnete Richard.

„Bedient sie Dich gut?" fragte Dora, ahnungslos, wie unerträglich sie damit ihren Bruder quälte. „Ist sie aufmerksam? Ich sehe, daß Dein Zimmer sorgfältiger gesäubert ist, als im vorigen Mal."

„O ja, sie macht ihre Arbeit gut", entgegnete Richard kurz. „Wenn Du noch Thee trinken willst, Dora, so mußt Du Dich beeilen, sonst kommst Du zu spät nach Hause."

„Wie verstimmt der Aermste ist", dachte Dora, „aber es ist kein Wunder. Hat er doch viel zu ertragen."

Sie setzte sich ohne eine weitere Bemerkung an den Tisch und schänkte den Thee ein. Kaum waren einige Minuten vergangen, da bemerkte sie, daß Richards üble Laune verschwunden war. Nunmehr überschüttete er sie mit Aufmerksamkeiten und zärtlichen Worten, in einer Weise, die sie an ihm nicht gewöhnt war.

„Der gute Richard", sagte sich Dora jetzt, den Bruder wiederum mißverstehend; „wie abhängig doch die Männer von ihren Mahlzeiten sind. Er war beinahe ungezogen, weil er seinen Thee noch nicht hatte."

Bald darauf ging Dora nach Hause und Richard begleitete sie, bis sie in Sicht von Frau Sandows Thür kamen. Beim Abschied wiederholte Richard seine Mahnung.

„Denke daran, Dora, daß es durchaus nicht nöthig ist, unsere Zusammengehörigkeit Jemanden zu offenbaren. Wenn Frau Mendal, Herr Harkort oder sonst einer Deiner Freunde Dich nach mir fragen, so gib ihnen zu verstehen, daß ich mich niemals in Deine Angelegenheiten mengen will, und sage ihnen, daß ich nach dem Auslande gehe."

„Du wirst mich doch aber immer wissen lassen, wo Du bist, nicht wahr, Richard?" bat Dora innig.

„Ja, natürlich. Du mußt es nur nicht Anderen mittheilen. Und laß Dir niemals den Unsinn einfallen, nach mir zu forschen oder mir helfen zu wollen. Sage Deinen Freunden, daß ich auf eigenen Füßen stehe und keines Beistandes bedarf.

„Jetzt weiß ich wenigstens, was ich antworten soll, wenn man mich nach Dir fragt. Ich lüge nicht gern", sagte Dora.

„Nein, das ist keine Unwahrheit!" Richard lachte rauh. „Und bewahre das Geheimniß meiner Verwandtschaft mit Julius Vansittart. Gib Du Dich zu erkennen, wenn Du willst, aber verrathe mich dicht."

Er sah, das Doras Augen sich mit Thränen füllten und setzte nun in weicherem Tone hinzu: „Verzeihe mir, Schwesterchen, ich wollte nicht unfreundlich sein. Aber erinnere Dich stets, daß es mich ruiniren, daß es mir sofort den Boden unter den Füßen fortziehen würde, sobald mein wahrer Name bekannt würde."

„Ja, Richard", antwortete Dora leise. Sie hatte während dieses Gespräches immer mehr die Ueberzeugung gewonnen, daß ihr Bruder sich gänzlich von ihr lossagen wollte, und fühlte sich darüber tief unglücklich. Von dem Einfluß, der Richards Leben eine ganz andere Gestalt geben sollte, hatte sie keine Ahnung.

Der junge Mann ging nach Hause. Er beabsichtigte noch an diesem Abend mit seiner Abschrift fertig zu werden, deshalb war er etwas ärgerlich, den Tisch noch nicht abgeräumt und das Zimmer in Unordnung zu finden.

Er schellte nach Rose, mußte es jedoch dreimal wiederholen, ehe sie kam.

„Möchten Sie nicht die Tassen fortträumen? Bitte" sagte Richard, ohne sich umzusehen. „Ich habe noch zu schreiben."

Rose antwortete nicht und rührte sich nicht vom Fleck. Der junge Mann drehte sich um, nach der Ursache zu sehen, und fand Rose zwischen Thür und Tisch mit dem Ausdruck untröstlichen Schmerzes auf dem Gesicht stehen. Sie hatte augenscheinlich bitterlich geweint, denn die Thränen hingen noch an ihren Wimpern.

„Was ist denn geschehen?" fragte Richard.

Rose gab keine Antwort, aber ihre Wangen brannten.

„Hat Frau Seton Sie gescholten? Das müssen Sie sich nicht so zu Herzen nehmen sie ist ja stets bald wieder versöhnt", tröstete Richard gutmüthig. „Nun seien Sie ein vernünftiges Mädchen, räumen Sie die Sachen da fort, damit ich mich an die Arbeit setzen kann."

Jetzt brach der Sturm los.

„Sie kümmern sich um weiter nichts, als um Ihre Schreiberei und Ihre Schwester — und Ihre Arbeit. Ich dachte, Sie würden auch auf ein armes Mädchen Rücksicht nehmen — das sich stets Mühe gegeben hat, zu thun, was sie nur kann, und nur — nur ein freund— ein freundliches Wort ab und zu dafür verlangte. Aber Ihnen ist das ganz gleich und mir soll auch alles gleich sein."

Sie schluchzte dabei herzbrechend.

„Jetzt werde ich nichts mehr für Sie thun — ich werde das der Tante sagen — was kümmert es mich, was aus mir wird, ich werde nie wieder an einen Menschen glauben!" Der Rest ging in einem Strome von Thränen unter.

„Rose", erwiderte Richard, der abwechselnd roth und blaß geworden war bei diesem Gefühlsausbruch, „ich begreife nicht, was Sie meinen."

Er hatte sie sehr gern, er bewunderte sie und empfand das aufrichtigste Mitleid mit ihrem Schicksal, aber er hatte, so viel er sich bewußt war, nichts gethan, um ein so leidenschaftliches Gefühl in ihr hervorzurufen.

„Kommen Sie", sagte er, als sie nicht sprach, „erklären Sie mir, was das alles heißen soll. Ich bin sicher, durchaus jede Rücksicht gegen Sie beobachtet zu haben, und sprach doch auch oft ein freundliches Wort mit Ihnen, nicht wahr?"

„Ja", antwortete Rose, nach Athem ringend. „Aber Sie schämten sich, es zu thun — als Ihre Schwester — hier war."

Richard laut auf, er konnte nicht anders.

„Was sollte ich denn thun?" fragte er aufgeräumt, seine Hand auf ihre Schultern legend.

„Ich dachte", sagte Rose, indem sie versuchte, sich seiner Hand zu entziehen, „ich dachte, Sie würden Ihrer Schwester sagen — das ich — daß ich — mir Mühe gab, — alles zu thun, daß Sie sich hier wohl fühlten —"

„Das habe ich ja gerade gethan", rief Richard. „Sie fragte mich nach Ihnen und sagte, was Sie für ein hübsches Mädchen wären!"

Roses Augen leuchteten unwillkürlich einen Moment vor Vergnügen auf. Dann wurden sie finster.

„Ich dachte, sie würde vielleicht mit mir sprechen. — Ach, ich weiß, das war thöricht. Aber Sie wissen nicht, was das heißt, so Tag für Tag zu arbeiten, ohne von einem Menschen ein freundliches Wort zu hören."

„Weiß ich das wirklich nicht?" fragte der junge Mann fast träumerisch. Es war sein eigenes Schicksal, das ihm vorschwebte.

„Ein Mann macht sich nichts daraus", fuhr Rose klagend fort, „aber ein Mädchen. Ich dachte, sie würde zu mir etwas sagen — und daß Sie ihr gesagt hätten — aber das ist ja ganz gleichgültig. Kein Mensch kümmert sich darum, was ich thue."

Die Thränen rannen ihr über die rosigen Wangen, und Richard konnte der Versuchung zu trösten, nicht widerstehen.

„O ja, es kümmert sich doch jemand darum, was Sie thun", sprach er liebevoll. „Ich — zum Beispiel".

„Sie!" Es leuchtete ein gefährlicher Glanz in Roses schönen Augen, als sie jetzt den jungen Mann anblickte.

„Natürlich, ich! Nur um Ihretwillen bin ich hier geblieben, sonst hätte ich schon längst diese Wohnung verlassen. Sie besorgen alles so hübsch, ich fühle mich so wohl, weil Sie —"

„Das meinte ich nicht", sagte Rose enttäuscht.

„Nun, was denn?"

Sie sagte nichts und die Thränen flossen aufs neue, aber sie hob nicht die Hand, um sie zu trocknen. Stumm und verzweifelt stand sie da. Sie gehörte zu jenen glücklichen Personen, welche durch Thränen nicht entstellt werden; ihre blauen Augen waren wie Blumen, von denen der Thau tropft, ihre Züge nur noch schöner in dem Schmerz.

Richards Herz quoll über vor Mitleid. Sie war so jung und so hübsch und ihre Thränen machten sie so rührend. Er vergaß, daß sie ein Mädchen war, das trotz besserer Herkunft jetzt den unteren Klassen angehörte, und daß er von Geburt und Erziehung, sowie durch die Gewohnheiten seines bisherigen Lebens ein Gentleman war. Seine Hand glitt von ihrer Schulter, sein Arm legte sich um ihre Taille und er zog sie an sich.

Die zierliche, kleine Gestalt schmiegte sich vertraulich in seine Arme. Die blauen Augen blickten mit einem Schimmer von unsäglicher Freude und Hoffnung zu ihm auf und die Farbe kam und ging über ihr liebliches Gesichtchen.

„Du hübsches, kleines Ding", sagte er, „weshalb siehst Du mich so fragend an?"

„Ich kann es mir nicht denken — daß Sie mich wirklich — wirklich gern haben!" hauchte Rose.

„Natürlich habe ich Dich gern, aber hast Du mich auch gern?"

„Ach, ich liebe Sie — ich liebe Sie von ganzem Herzen", erwiderte Rose, im Uebermaß ihres Empfindens ihr Gesicht an seiner Schulter bergend.

Richard wurde plötzlich ernst. Von „Liebe" zu sprechen, hatte nicht in seiner Absicht gelegen.

„Nun, weinen Sie nicht", bat er beschwichtigend. „Was für ein kleines kindisches Persönchen Sie sind! Ich habe Sie auch lieb und wir wollen immer gute Freunde bleiben, aber —"

(Fortsetzung folgt.)

liche kolonialen irregulären Truppen wurden unter den Befehl des General Warren gestellt. — Die „Times“ meldet aus Lourenzo Marquez vom 11. d., der britische Konsul veröffentlichte eine Bekanntmachung, in welcher er die britischen Unterthanen auffordert, sich keiner verrätherischen Handlung schuldig zu machen dadurch, daß sie sich von den südafrikanischen Republiken zum Militärdienst anwerben lassen, und warnt vor dem Verkehr mit den Regierungen und den Bürgern der Republiken. Hierauf erhob der Konsul von Transvaal gegen den Inhalt der Bekanntmachung Einspruch unter dem Hinweis, daß die Bekanntmachung einen Eingriff in die Souveränitätsrechte von Portugal bedeute. — Die „Times“ meldet ferner aus Lourenzo Marquez, das aus 60 Personen bestehende belgische Ambulanzkorps kam vom Dampfer „Herzog“ an und ging am 11. ds. Abends mit einem Sonderzug nach Pretoria ab. In der ersten Woche des Januar wurden von den Buren 5000 Mann von Natal abgesandt, um die Burentruppen, welche die Angriffe der Generale Gatacre und French abzuwehren hatten, zu unterstützen.

W **London**, 15. Jan. Aus Sterkstrom wird vom 13. dss. gemeldet: 300 Buren rückten gegen das Lager der Kolonialtruppen bei Birdsriver vor. Die Buren brachten Erntemaschienen mit und ernteten die Feldfrüchte ab innerhalb 2 Meilen vom Lager. Die Truppe im Lager war zu schwach, um einzugreifen.

W **London**, 15. Jan. Das Kriegsamt erhielt eine Depesche Lord Roberts aus Kapstadt vom 13. dss: Eine von Methuen zur Rekognoszirung ausgesandte Kavallerieabtheilung kehrte am 11. dss. zurück. Sie drang 25 Meilen in den Freistaat vor und stieß nur auf feindliche Patrouillen. Im übrigen war die Gegend vom Feinde nicht besetzt. Am Modderriver ist alles ruhig. General French führte am 10. dss. eine Rekognoszirung in die linke Flanke des Feindes aus. Am 11. dss. ging er von Slieungers farm mit Kavallerie und reitender Artillerie vor, um das Lager der Buren östlich von Colesberg zu bombardiren; er war jedoch nicht im Stande, den Feind zu umgehen. Eine aus Kavallerie und berittener Infanterie bestehende Rekognoszirungsabtheilung wurde nördlich von Bastardneck vorgeschickt.

W **London**, 15. Jan. Die Abendblätter veröffentlichen Depeschen aus Kapstadt vom 12 d., wonach General Warren den Tugela überschritten hat. — Das Kriegsschiff „Penelope“, auf dem die gefangenen Buren internirt waren, ist duch Feuer nahezu zerstört worden. Dadurch, daß das Pulvermagazin mit Wasser überschwemmt war, wurde das Schiff vor vollständiger Zerstörung bewahrt. — Die Verluste der Buren bei dem letzten Angriff vor Ladysmith betragen 800 Todte und Verwundete. Es verlautet, in Pretoria befinde sich genügend Kriegsbedarf für drei Jahre.

W **Paris**, 15. Jan. Einem Mitarbeiter des „Gaulois“ erklärte Dr. Leyds bezüglich des Angriffs der Buren auf Cäsars Camp, um Ladysmith mit Gewalt zu nehmen, er glaube bis zum Einlaufen näherer Nachrichten nicht recht daran. Wohl halte er einen mißlungenen Ausfallsversuch der Engländer für wahrscheinlich. Ein Vorgehen der Buren, um Ladysmith enger einzuschließen und damit eine größere Bewegungsfreiheit gegen General Buller zu erlangen, halte er für möglich. Ob die Kapitulation von Ladysmith nahe bevorstehe und vortheilhaft sei, vermöge er nicht recht zu glauben. Die Engländer hätten in Ladysmith große Mengen Proviant aufgehäuft, die den Platz befähigen, mehrere Monate auszuhalten. Wenn die Armee Whites in die Hände der Buren fiele, wäre es schwierig, diese 10,000 Mann zu nähren und zu hüten. Es würde ein großer Theil der Truppen der Buren immobilisirt. Schließlich meinte Leyds, er sehe nur dann einen Ausweg, wenn die englischen Gefangenen in den Gruben beschäftigt würden.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Prag**, 13. Jan. In Warnsdorf streiken 1500 Textilarbeiter und scheinbar dürfte es dort zu einem allgemeinen Textilarbeiter-Ausstand kommen. Die Weber verlangen nebst dem reinen Zehnstundentag eine Lohnerhöhung bis zu dreißig Prozent. Die Industriellen beschlossen, solidarisch vorzugehen und prinzipiell den Zehnstundentag zuzugestehen.

Rheinland und Westfalen.

[+] **Viersen**, 12. Jan. Der Bericht über die Thätigkeit der Konferenz des St. Elisabeth-Vereins in der St. Josephspfarre, während der drei letztverflossenen Jahre, unter dem Präsidium des Herrn Pfarrers Flecken, ist ein hocherfreuliches Zeichen edler Begeisterung für die gute Sache. Nach der Abtrennung der St. Josephspfarre von St. Remigius bildeten die im Bereiche der ersteren wohnenden Mitglieder der gemeinsamen Konferenz eine solche für ihre Pfarre. Die Mitgliederzahl dieser Konferenz betrug im Durchschnitt 16 bis 18. Im Jahre 1897 verabfolgten dieselben Unterstützungen im Werthe von 732,62 M., 1898 831,14 M. und 1899 702,26 M., im Ganzen also für 2263,92 M. an verschämte Armen. Gegen 300 M. trugen die Damen bei ihren Konferenzen selber zu dieser Summe bei. Unterstützt werden hauptsächlich kranke, schwache und alte Frauen, nur ausnahmsweise ganze Familien. Annähernd 300 M. werden jährlich um St. Nikolaus verwandt für Bescheerung armer Kinder mit Kleidung und Schuhwerk. Ein „Gott vergelts“ solch wohlthätigem Streben dem Verein und seinen Gönnern.

⁂ **Burgwaldniel**, 14. Jan. Im kommenden Jahre sollen an Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden: In Waldniel 205 Proz., in Lüttelforst 190 Proz.; Einkommensteuer in Waldniel 205 Proz., in Lüttelforst 190 Proz.; fingirte Einkommensteuer in Waldniel 102½ Proz., in Lüttelforst 190 Proz. Die Betriebssteuer ist in Waldniel frei, dagegen in Lüttelforst mit 150 Proz. belastet.

△ **Düsseldorf**, 14. Jan. Der Vorstand des Berufsvereins christlicher Metallarbeiter hat von M.Gladbach ein Schreiben erhalten, in dem die Frage gestellt worden war, ob der Metallarbeiterverein nicht eine Annäherung an die Zentralsterbekasse in Köln anstreben wolle. Man schloß sich in einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung im allgemeinen der Ansicht an, es sei wohl das bessere, sich der Zentralsterbekasse Duisburg anzuschließen, oder auch von der Sterbekasse Duisburg aus eine solche für den hiesigen Bezirk einrichten zu lassen. Dies sei um so leichter, als der hiesige Verein zumeist aus jungen Leuten bestände und deshalb mit verhältnißmäßig geringen regelmäßigen Beiträgen die Kasse begründet werden könne. Andere entschieden sich für eine Krankenkasse. Schließlich wurde dem Vorstand der Auftrag gegeben, sich mit der Zentrale Duisburg betr. dieser Angelegenheit in Verbindung zu setzen.

* **Elberfeld**, 13. Jan. Der neue Oberbürgermeister Funck wurde heute Nachmittag in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten durch den Regierungspräsidenten von Holleuser feierlich in sein Amt eingeführt. Der Oberbürgermeister erwiderte in einer kurzen Ansprache, worauf der Senior des Stadtverordnetenkollegiums Friedrich Krugmann den neuen Oberbürgermeister namens des Kollegiums begrüßte und willkommen hieß. Hierauf begrüßte Beigeordneter Lüthie den Oberbürgermeister namens der Beigeordneten und städtischen Beamten. Anschließend an die Einführung fand 3½ Uhr im Kasino ein Festmahl statt, an welchem sich etwa 390 Personen betheiligten.

* **Wiesbaden**, 13. Jan. Die Klasse eines hiesigen Lehrers wird auch von einem Töchterchen eines Regierungsbeamten besucht. Dieses hat nun, wie eine amtliche Untersuchung festgestellt, auf Anweisung seines Vaters täglich genaue Notizen darüber gemacht, ob und wie sein Lehrer das Züchtigungsrecht ausgeübt hat. Jeder Handstreich, jeder Schlag, jedes Zausen und Zerren ist mit Namen, Tag und Datum in dem Notizbuche des Mädchens aufgezeichnet. Der Vater aber reichte auf Grund dieser Notizen ein Verzeichniß bei der Schulbehörde ein, zum Beweise dafür, wie der Züchtigungserlaß des Ministers von den Lehrern befolgt werde. Gegen den betreffenden Lehrer wurde darauf eine Untersuchung eingeleitet. Es muß doch schon weit gekommen sein, wenn Eltern ihre Kinder in dieser Weise zum Aufpasser und Kontrolleur ihres Lehrers ernennen. (Was soll aus diesem Kinde werden? D. Red.)

* **Mainz**, 13. Jan. Die Mainzer Stadthalle, in der Einheimische wie Fremde schon manche fröhliche Stunde verlebten, war, wie schon kurz gemeldet, gestern Abend der Schauplatz eines musikalisch-tragischen Ereignisses. Ein seit geraumer Zeit mit vieler Reklame angekündigtes Konzert Weingartners mit dem bekannten Kaim-Orchesters aus München wurde alsbald nach der ersten Nummer (Meistersinger-Vorspiel) abgebrochen, indem der Dirigent Weingartner den Taktstock fortwarf und mit der Erklärung, nicht weiter dirigiren zu können, eiligen Schrittes den Saal verließ. Unter dem zahlreich erschienenen Publikum entstand eine ziemliche Erregung, die sich einigermaßen legte, als Kapellmeister Volbach von der Mainzer Liedertafel die Bühne betrat und Herrn Weingartner wegen plötzlichen Unwohlseins entschuldigte. Was es mit dem Unwohlsein für ein Bewandniß hatte, wurde alsbald bekannt, indem Dirigent Weingartner seiner Umgebung erklärt hatte, daß ihm die gegenwärtig die Stadthalle zierenden karnevalistischen Dekorationen störten; er halte es unter seiner Würde, in einer solchen Umgebung zu dirigiren. Da ein Theil des Publikums sein Eintrittsgeld zurück verlangte, ließ Dirigent Weingartner erklären, er werde in einigen Tagen in einem geeigneteren Lokal ein zweites Konzert veranstalten. Die Schuld an dem Vorkommniß soll übrigens der Impresario tragen, der den sehr nervösen Musiker über die Größe und innere Ausstattung der Halle nicht hinreichend unterrichtet hatte.

* **Wiesenau** bei Mainz, 13. Jan. Ein seltenes Familienfest feiert morgen ein in Mainz beschäftigter Kupferschmied und hiesiger Einwohner, dessen Frau ihn am Dienstag mit vier Knaben beschenkte, von denen einer sofort starb, während drei gesunde Jungen sich ihres Daseins erfreuen und die dreifache Kindtaufe morgen begangen wird; leider ist die Mutter der kleinen Weltbürger durch ihren geschwächten Zustand nicht sehr wohl. Die junge Mutter ist, wie das „Mainzer Journal“ meldet, 24 und der Mann 25 Jahre alt.

Gerichtszeitung.

* **Kreuznach**, 12. Jan. Vom Schöffengerichte wurde gestern ein Vater, der einen Lehrer im Schulsaale in Gegenwart der Schulkinder beschimpft und durch Stoßen mit einem Stock thätlich beleidigt hatte, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

25jähriges Stiftungsfest des kirchlichen Sängerchors der Stephanspfarre.

☾ **Krefeld**, 15. Jan.

Am gestrigen Tage blickte der kirchliche Sängerchor der Stephanspfarre auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Von den Gründern des Vereins gehören noch sieben Herren demselben aktiv an, die gleichzeitig mit dem silbernen Jubelfest des Chores das Fest ihrer 25jährigen Mitgliedschaft feiern. Anläßlich des Festes hatten mehrere Straßen der Pfarre Flaggenschmuck angelegt. Welcher hohen Werthschätzung der Sängerchor, der all die Jahre hindurch in Treue und Fleiß sein schönes Ziel verfolgte und große Erfolge errang, sich in der Stephansgemeinde und weit darüber hinaus, erfreut, kam so recht bei dem gestrigen silbernen Jubelfeste zur Geltung. Dem kirchlichen Charakter des Vereins entsprechend vereinigten sich die Mitglieder in ihrer Pfarrkirche Morgens 7 Uhr gemeinschaftlich am Tische des Herrn. Um 9½ Uhr wurde sodann der Jubelverein unter Begleitung der übrigen kirchlichen Vereine mit ihren Fahnen zur Kirche geleitet, woselbst der Präses, der hochw. Herr Pfarrer Flecken, unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit ein feierliches Levitenamt zelebrirte, welches der Kirchenchor unter Leitung seines trefflichen Dirigenten, des Herrn Organisten Jos. Prömpler, durch den Vortrag einer Messe von Nekes, Domchordirigent in Aachen, verherrlichte. Nach demselben fand im Vereinslokale, Restauration Stenders, ein solenner Frühschoppen statt. Bei der Abends 7½ Uhr im großen Saale der Stadthalle stattgehabten Festversammlung in Verbindung mit einem großen Konzert, bei welchem sämmtliche hiesige Kirchenchöre mitwirkten, war die Zahl der erschienenen Festgäste so groß, daß der Saal dieselben kaum zu fassen vermochte. Auch viele Ehrengäste wohnten derselben bei. Unter denselben bemerkten wir die Herren Prälat Msgr. Lefranc, Domchordirigent und Direktor des Gregoriushauses in Aachen, Nekes, den Inspektor des Gregoriushauses in Aachen, Hausen, die Herren Pfarrer Dr. Hasenäcker und Dr. Thywissen, Oberpfarrer Hülstedt aus Uerdingen, Musikdirektor Louis Bräunsing und viele andere. Die Brudervereine aus der Umgegend hatten Deputationen entsandt. Eingeleitet wurde der Festabend mit dem von der städtischen Kapelle gespielten Marsch aus „Athalia“ von Mendelssohn; den Taktstok führte Herr Organist Prömpler. Hierauf trug der Kirchenchor die „Hymne“ für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung von Haydn vor, die dem Dirigenten wie auch den Sängern reichen Beifall einbrachte. Frl. Maria Zillessen sprach nun einen sinnigen Prolog, worauf Frl. Reyer namens der Damen des Vereins eine prachtvolle Fahnenschleife, und Frl. Bindruck den sieben Jubilaren je ein Silberkränzchen, ebenfalls von den Damen gestiftet, überreichten. Der Chor sang anschließend hieran unter dem lebhaften Beifall des Publikums Ecce quomodo (à capella) von Händel und Tantum ergo für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung von Schubert. Nachdem die städtische Kapelle das Largo von Händel recht wirkungsvoll zu Gehör gebracht hatte, begrüßte der Präses, der hochw. Hr. Pfarrer Flecken die Festgäste, insbesondere den Direktor des Gregoriushauses, Herrn Domchordirigenten Nekes, und pries dann das schöne freundschaftliche Verhältniß, welches unter den hiesigen Kirchenchören bestehe. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß dasselbe immerfort bestehen bleiben möge. Es ergriff nun Herr Direktor Nekes-Aachen das Wort. Der hochw. Herr führte u. a. Folgendes aus: Es ist ungefähr ein Vierteljahrhundert her, da hatte ich zum ersten Male die Freude, die Krefelder Kirchensänger zu hören. Es war bei der Gelegenheit, als die Cäcilienchöre der Erzdiözese Köln hier in Krefeld ihre Generalversammlung abhielten. Es gewährte mir eine große Freude zu hören, was die verschiedenen Kirchenchöre leisteten in edlem Wetteifer zur größeren Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen. Unter diesen Kirchenchören befand sich damals auch der Kirchenchor von St. Stephan, der heute sein silbernes Jubiläum feiert. Ich muß bekennen, was der Chor schon damals leistete, war großartig, es stand auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit. Man war allgemein überrascht über die Toureinheit und den Ausdruck, mit denen er seine Gesänge ausführte. Seit jener langen Zeit hatte ich nicht mehr die Ehre, den Kirchenchor von St. Stephan singen zu hören bis auf den heutigen Tag. Als daher der geschätzte Dirigent, mein lieber Freund, Herr Prömpler, mir eine Einladung zu dem heutigen Jubelfeste schickte, da nahm ich dieselbe gern an, schon allein, um zu hören, ob der Kirchenchor von St. Stephan der alte geblieben ist. Ich hatte heute Morgen die große Freude, dem Levitenamte in St. Stephan beizuwohnen. Da muß ich sagen, daß der Chor nicht allein der alte geblieben ist, sondern noch weiter die herrlichsten Fortschritte gemacht hat. Mit großen Erwartungen bin ich nach Krefeld gekommen, dieselben sind aber weit übertroffen worden; mit einem Wort, die Stadt Krefeld kann stolz sein auf den Kirchenchor von St. Stephan. Ehre, dem Ehre gebührt, Lob, dem Lob gebührt, Anerkennung, dem Anerkennung gebührt, Bewunderung, dem Bewunderung gebührt. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Der Kirchenchor von St. Stephan und sein wackerer Dirigent, Herr Prömpler, leben hoch, hoch, hoch! — Das Hoch fand bei den Festgästen brausenden Widerhall. Im Anschluß hieran machte der Herr Präses die Namen der Jubilare bekannt; es sind die Herren: Karl van Geldern, Aug. van Geldern, Peter Sürder, Ed. Pinand, Heinr. Blum, Alb. Simons und Karl Zillessen. Begeistert stimmten die Anwesenden in das Hoch ein, welches der Präses diesen Jubilaren zollte. Den Schluß des ersten Theiles bildete dann der herrliche Chor Cäcilias Gebet für gemischten Chor und Orchesterbegleitung von Schildknecht, der recht wirkungsvoll vorgetragen wurde. Der zweite Theil wurde eröffnet mit der Ouverture Rosamunde von Schubert. Nachdem der Beifall, der der Kapelle zutheil wurde, verklungen war, erhielt das Wort der Bezirkspräses der Cäcilienvereine des Dekanates Krefeld, Herr Oberpfarrer Hülstedt-Uerdingen. Den Ausführungen des hochw. Herrn entnehmen wir Folgendes: Der Mittelpunkt unseres heutigen Festes bildet der Kirchenchor von St. Stephan. Mit lautem Jubel und großer Freude haben wir seinen Gesängen zugestimmt. An dem heutigen Feste haben aber auch die Kirchenchöre von St. Dionysius, St. Marien, St. Joseph und St. Johann ihre besten Kräfte eingesetzt. Auch die Kirchenchöre der Umgegend haben ihre Vertreter entsandt. Sie alle gehören zur Fahne der gottbegeisterten Patronin der Kirchenmusik, der hl. Cäcilia. Die hier versammelten Kirchenchöre bilden nur einen Zweig des allgemeinen Cäcilienvereins, dessen Aeste weit hinausragen. Die großen Verdienste der Kirchenchöre lassen sich unschwer am heutigen Abende schildern. Mag ein Maler ein Bild auf die Leindwand zaubern, daß die Beschauer in Staunen setzt, und mag ein Redner durch seine Worte die Zuhörer zu lautem Beifall hinreißen, das alles ist nicht zu vergleichen mit den hohen Verdiensten, die die Kirchenchöre sich erworben haben. Jeden Sonntag haben wir Gelegenheit, beim Hochamte dem schönen Choralgesang zu lauschen und uns daran zu erbauen. Und mit welcher Begeisterung werden wir erfüllt, wenn wir an den Festtagen die Messen unserer großen Meister hören! Und wenn dann zum Schlusse des Gottesdienstes das deutsche Lied gesungen wird: „Großer Gott, wir loben Dich“, welch ein inniges, erhabenes Gefühl durchdringt dann unser Gemüth. Das sind die großen Ziele der Cäcilienvereine. Redner appellirte zum Schlusse an die Festgäste, die Bestrebungen der Cäcilienvereine zu unterstützen und sich für die schöne und edle Sache des Cäciliengesanges zu begeistern. Sein Hoch, das bei den Anwesenden freudigen Wiederhall fand, galt den vereinigten Kirchenchören. Es kamen nun mehrere Glückwunschtelegramme und -Schreiben zur Verlesung, so u. a. vom Domkapellmeister Cohen-Köln, Pfarrer Euskirchen, Pfarrer Fell und Redakteur Weßler. Nunmehr betraten die vereinigten Kirchenchöre (etwa 300 Sänger) das Podium. Zum Vortrag gelangte „Herr Gott, Dich loben wir“ von Reinecke. Die Wirkung dieses mächtigen Chores war überwältigend und der außerordentliche Beifall, der am Schlusse erbrauste, war ein wohl verdienter. Herr Prälat Msgr. Lefranc, der schon bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt worden war, warf nunmehr einen Rückblick auf die Entstehung des Kirchenchores. In den beinahe 40 Jahren meiner hiesigen priesterlichen Wirksamkeit, so bemerkte der hochw. Herr, habe ich manchen Verein mitgegründet. Zu diesen gehört auch der Kirchenchor von St. Stephan. Ich gestehe, daß ich heute mit großer Freude auf die vor 25 Jahren erfolgte Gründung des Kirchenchors zurückblicke. Unter sehr schwierigen Verhältnissen ist der Chor gegründet worden. Damals bestanden schon zwei Kirchenchöre in hiesiger Stadt, nämlich diejenigen an St. Dionysius und an Liebfrauen. Auch die Dirigentenfrage hat dem damaligen Pfarrer von St. Stepan große Sorge bereitet, bis es endlich gelungen ist, in Herrn Hauptlehrer und jetzigen Rektor Grüters einen Dirigenten zu finden, der bereit war, die Leitung des Chores zu übernehmen. Mit 18 bis 20 Sängern begann Herr Grüters bei Buschhausen die Proben und ich muß sagen, Dirigent und Sänger waren begeistert für den schönen Cäciliengesang. In dem Gründungsjahre besuchten wir mit einer Anzahl Mitglieder der drei Kirchenchöre in Erkelenz die Versammlung des allgemeinen Cäcilienvereins. Wir haben uns dort so erbaut an den dargebotenen Genüssen und so begeistert für den schönen Cäciliengesang, daß wir nach unserer Zurückkunft beschlossen, im nächsten Jahre (1876) die Mitglieder des allgemeinen Cäcilienvereins zur Generalversammlung nach Krefeld einzuladen. Dieselbe hat in der „Königsburg“ stattgefunden und steht bei allen denen, die dort zugegen waren, noch in der angenehmsten Erinnerung. Aus Gesundheitsrücksichten war Herr Grüters nach einigen Jahren gezwungen, das Amt als Dirigent niederzulegen. Ich wandte mich damals an meinen verstorbenen Freund, den hochw. Herrn Böckeler, Direktor des Gregoriushauses in Aachen. Dieser empfahl mir den jetzigen Dirigenten Herr Jos. Prömpler. Die Wahl war eine recht glückliche. Herrn Prömpler ist es gelungen, den Verein auf der entsprechenden Höhe zu halten, wovon die Aufführungen in der Kirche und die im Laufe der Jahre veranstalteten Konzerte, denen ich stets mit großer Freude beizuwohnen pflege, den besten Beweis liefern. Herrn Grüters sowohl wie auch dem Herrn Prömpler, die sich so überaus viele Mühe um das Blühen und Gedeihen des Kirchenchores gegeben haben, gebührt unser aller Dank und Anerkennung. Diesem Dank wollen wir dadurch einen äußeren Ausdruck geben, indem Sie alle mit mir rufen: Die Herren Grüters und Prömpler sie leben hoch, hoch, hoch! Stürmisch erklang die Ovation. Die vereinigten Kirchenchöre sangen noch die Lieder: „Richte dich auf, Germania“ von Abt, „Das ganze Herz dem Vaterland“ von Karl Wilhelm, „Rheinabend“ und „Fröhliches Fest“ von Brambach. Die Lieder wurden ausnahmslos schön und exakt zu Gehör gebracht und ernteten reichsten Beifall. Zum Schlusse der schön verlaufenen Festversammlung theilte der Präses noch mit, daß der Chor auch acht passive Mitglieder habe, die demselben ununterbrochen 25 Jahre angehörten. Diesen widmete er sein Hoch. Der ganze Verlauf des Jubelfestes war ein herrlicher. Mit berechtigtem Stolze kann der Kirchenchor an St. Stephan auf den Tag des silbernen Jubelfestes zurückblicken. Möge er unter der tüchtigen Leitung seines trefflichen Dirigenten weiter wachsen, blühen und gedeihen, auf daß er über 25 Jahre in derselben glanzvollen Weise sein goldenes Jubelfest feiern kann. — Heute Morgen ½9 Uhr fand in der Stephanskirche ein feierliches Requiem statt, welches Herr Pfarrer Flecken zelebrirte.

Lokales.

⊙ **Krefeld**, 15. Jan. Die Feier seines 17. Stiftungsfestes leitete der katholische kaufmännische Verein „Prudentia“ gestern Morgen durch die Theilnahme an dem feierlichen Hochamt in der Pfarrkirche zum hl. Joseph würdig ein. Um 11 Uhr fand dann ein Frühschoppen im Vereinslokale statt und am Abend eine große Festversammlung in den Sälen des Etablissement „Oelmühle“. Man hatte diese Lokalitäten in Voraussicht eines zahlreichen Besuches ausgewählt und daran auch wohl gethan, denn mehr denn je erfreute sich die Festlichkeit des lebhaftesten Interesses. Es war eine glänzende Versammlung, ausgezeichnet durch die Gegenwart zahlreicher Damen. Wie allen Veranstaltungen der „Prudentia“, so lag auch der gestrigen ein mit vielem Geschicke ausgewähltes Programm zu Grunde. Eingeleitet wurde die Festversammlung durch wirkungsvolle Vorträge der Muthausenschen Kapelle, worauf die Gesangabtheilung des Vereins, unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Zey, die Komposition: „Gott schirme dich, mein Vaterland“, Chor mit Orchesterbegleitung von A. Zedtler, ein recht pompöses Werk, sicher und ausdrucksvoll zu Gehör brachte. Das Wort nahm alsdann Herr Kaplan Beyhoff, der in zündender Weise den Toast auf Papst und Kaiser ausbrachte und die Versammlung zu heller Begeisterung hinriß, die sich in einem brausenden Hoch und dem Gesange des gemeinschaftlichen Liedes auf Papst und Kaiser kundgab. Die nächste Programmnummer war das Tenorsolo „Lohengrins Erzählung“ von R. Wagner, das Herr Krücker, Vereinsmitglied, mit bekannter Meisterschaft vortrug. Ein Musikstück ging dem Toaste auf die Gäste voraus, den Herr Wilhelm Klingen in herzliche Worte zu kleiden wußte. Er begrüßte insbesondere die anwesenden Vertreter der Brudervereine benachbarter Städte, so Essen, M.Gladbach, Rheydt, Süchteln, St. Tönis und Uerdingen, und widmete ihnen ein dreifaches Hoch. Im Anschluß hieran gab der Leiter der Versammlung, Herr Vizepräsident Steinhäuser, eine Reihe von Glückwunschschreiben und Telegrammen bekannt, unter denen namentlich das herzliche Schreiben des früheren Präses, Herrn Pfarrer Euskirchen, mit Beifall aufgenommen wurde. Namens der Gäste dankte der Vorsitzende des Uerdinger Brudervereins Herr Schmitz in herzlichen Worten. Sein Hoch galt der „Prudentia“. Herr Hüskens, Präsident des M.Gladbacher Vereins, widmete dem sehr verdienten geistlichen Präses der „Prudentia“, Herrn Religionslehrer Bremer, ein Hoch. Es folgten dann die von der Gesangabtheilung fein nuancirt wiedergegebenen herzigen Volksliedchen: „Ja, schön ist mein Schatz nicht“ von J. Schwartz und „Freud' und Leid“ von J. Rietz, worauf der an komischen Situationen reiche Schwank „Zum grünen Esel“ von Rud. Hahn in Szene ging. Es wurde recht flott gespielt; das waren schon keine Dilettanten mehr, sondern Künstler. Die Gunst des Publikums gewann sich im Fluge die reizende Kandl, ein „bildsauberes, flottes Deandl“. Im weiteren Verlaufe des Festes hielt der Präses Herr Religionslehrer Bremer eine längere Rede, in der er die Prinzipien der katholischen kaufmännischen Vereine klarlegte und zu treuem Festhalten an denselben aufforderte. Sein Hoch galt dem Verbande, dem auch ein hübsches gemeinschaftliches Lied gewidmet war. Den Toast auf die Damen brachte Herr Steinhäuser in wirkungsvoller Weise aus. Zu Ehren der Damen erklang ein weiteres gemeinschaftliches Lied. Die Gesangabtheilung errang mit den Chören „Halt“ von Söllner und „Der Vorwurf“ von Schulz-Weida guten Erfolg, wenn wir auch bei dem „Vorwurf“ einen kleinen Vorwurf zu machen schon berechtigt wären. Recht angenehme Abwechslung bot das Tromba-Solo: „Zwei blaue Augen“ von Heins. Ganz besonderes Interesse konzentrirte sich auf die beiden letzten Nummern des Programms: „Frau Kukuk“, Damenchor von Dr. F. Hiller, und „Gute Nacht“, gemischter Chor mit Sopran-Solo. Wie wir bereits jetzt melden können, wird die „Prudentia“ am 18., 19. und 20. März d. J. die Passion von Fidelis Müller in der Stadthalle zur Aufführung bringen. Diese Aufführungen, deren Reinertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist, sind im großartigsten Maßstabe geplant. Der Gesangchor besteht aus 80 Damen, 35 Knaben und 70 Herren, für die Solopartien sind erste Kräfte gewonnen. Ganz besonderes Augenmerk ist auf die lebenden Bilder gerichtet, die durchweg einen vornehmen künstlerischen Charakter tragen werden. Herr Maler Schmitz aus Düsseldorf, ein Meister auf diesem Gebiete, wird die Bilder an der Hand von Skizzen aus dem hl. Land zur Darstellung bringen. Gestern gab nun der Damenchor als solcher und der gemischte Chor (Damen und Herren) Proben ihres gesanglichen Könnens. Und diese Proben fielen glänzend aus, ein tosender Beifallssturm durchbrauste den Saal, so daß der Chor sich zu einer Wiederholung entschließen mußte. So verlief die Festversammlung und mit ihr das 17. Stiftungsfest der „Prudentia“ in der schönsten Weise. Der Vorsitzende gab gewiß, nachdem er allen Mitwirkenden Dank erstattet, den Wünschen aller Anwesenden Ausdruck, wenn er zum Schlusse dem weiteren Wachsen, Blühen und Gedeihen der „Prudentia“ ein donnerndes Hoch ausbrachte.

** **Krefeld**, 15. Jan. Gestern Abend fand im oberen Saale der „Erholung“ für die Mitglieder des katholischen Arbeitervereins „Unitas“ von Nr. 1000—2500 des Mitgliedsverzeichnisses das Winterfest statt, welchem dieselben sehr zahlreich beiwohnten. Zur Aufführung kam das Lustspiel „Der Pseudo-Millionär“ von P. J. Keifel. Die Mitwirkenden hatten ihre Rollen gut einstudirt und ernteten reichen Beifall. Herr Kaplan Knothe brachte auf den Verfasser des Stückes, welcher der Aufführung beiwohnte, ein begeistert aufgenommenes Hoch aus, welches derselbe mit einem Hoch auf die Spieler erwiderte. Die ganze Veranstaltung nahm einen würdigen Verlauf und kann der katholische Arbeiterverein mit Befriedigung auf die Feier seines diesjährigen Winterfestes zurückblicken.

♁ **Krefeld**, 15. Jan. Die Feste des Bürger- und Hausbesitzervereins haben sich mit der Zeit eine große Beliebtheit errungen, und das mit vollem Recht. Sind sie doch stets auf einen feinen Ton gestimmt, ohne dabei die Gemüthlichkeit vermissen zu lassen; haben sie doch den Charakter des Familiären im besten Sinne des Wortes! So freute man sich denn auch schon lange vorher auf das Winterfest, welches gestern Abend in den prachtvoll ausgestatteten Räumen der Königsburg abgehalten wurde. Obwohl neben dieser Festlichkeit noch eine ganze Reihe ähnlicher Veranstaltungen nebenher liefen, war der große Saal doch voll besetzt. Als die Städtische Kapelle unter dem bewährten Taktstock Meister Blättermanns ihre Weisen erklingen ließ, da war die richtige Grundstimmung für den Abend sogleich gefunden, und als in Vertretung des Vorsitzenden Herr Heymanns in einer kurzen, warmen Begrüßungsansprache den Versammelten recht viel Vergnügen wünschte, da war dieser Wunsch bereits in die Praxis übersetzt. Aus dem sehr reichhaltigen musikalischen Programm möchten wir als besonders gelungen die Fantasie aus der Oper „Faust“ von Gounod ferner das Ständchen für Cello von Hertel, die Fantasie aus „Traviata“ von Verdi und die „Schmiede im Walde“ von Michaelis hervorheben. Herr Nölle erfreute als Pistonsolist mit einem prächtigen Bravourstückchen. Mit vielem Beifall wurden auch die komischen Vorträge entgegengenommen. Den Hauptantheil am Erfolge des Abends aber hatte das Theaterstück: „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen“, ein ganz prächtiger, humordurchtränkter Schwank, der von den Mitwirkenden mit einer für Dilettanten wirklich bewundernswerthen Virtuosität gespielt wurde. So nahm das Winterfest in allen seinen Theilen einen ungetrübten, urgemüthlichen, harmonischen Verlauf.

‡ **Krefeld**, 15. Jan. Der Bezirksverein Krefeld des deutschen Werkmeister-Verbandes hat sich eines steten Aufblühens zu erfreuen. Unter den guten Einrichtungen des Verbandes, welcher seine Mitglieder bei Stellenlosigkeit, Krankheit, Invalidität kräftig unterstützt, ist namentlich auch eine wohlfundirte Wittwen- und Waisenkasse zu nennen; außerdem versichert der Verband die Mitglieder und deren Frauen gegen Sterbefall. In der gestrigen Monatsversammlung des Bezirksvereins, der gegenwärtig schon 225 Mitglieder zählt, gelangte nach Erledigung des Zahlgeschäftes der Kassenbericht pro Dezember zur Verlesung, der im Einzelnen ganz erfreuliche Zahlen aufzuweisen hatte. Der Vorsitzende machte hierauf bekannt, daß bei Gelegenheit der Februar-Versammlung Herr Verbandskassirer Jahn-Düsseldorf in einem Vortrage die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes des Näheren erläutern werde. Es ist also den bisher dem Verbande noch nicht angehörigen hiesigen Werkmeistern, deren Zahl noch sehr groß ist, Gelegenheit geboten, sich von den vorzüglichen Kasseneinrichtungen und dem wohlthätigen Wirken des Verbandes zu überzeugen. Mitglied kann jeder Betriebs-Fachbeamte eines gewerblichen oder industriellen Etablissements werden, gleichviel ob dies Privat-, Kommunal- oder Staatsunternehmen ist.

** **Krefeld**, 15. Jan. Der Bürgerverein des Nordbezirks beging gestern in den prachtvollen Sälen des Etablissements Blumenthal sein diesjähriges Winterfest. Bei Musikvorträgen einer guten Kapelle und einer Verlosung, die den glücklichen Gewinnern manches schöne Geschenk bescheerte, amusirte man sich aufs Beste. Die Theilnehmer gingen in dem Bewußtsein auseinander, einen schönen Abend verlebt zu haben.

✧ **Krefeld**, 14. Jan. In der kgl. höheren Webeschule hier fand am Samstag Vormittag auf Verfügung des Herrn Handelsministers noch nachträglich ein feierlicher Akt anläßlich der Jahrhundertwende statt. Lehrer, Schüler und Schülerinnen in stattlicher Zahl versammelten sich in einem der Gewebesammlungssäle, der für die Feier stimmungsvoll hergerichtet war. Herr Direktor Lembcke eröffnete die Feier mit einigen einleitenden Worten, worauf Herr Konservator Schulze die Festrede hielt, in der er ein gedrängtes Bild der politischen Ereignisse in Preußen und Deutschland gab und in großen Zügen die gewaltigen Fortschritte behandelte, welche Wissenschaft, Technik und Industrie im verflossenen Jahrhundert aufzuweisen hatten. Mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß diese einfache aber würdige Feier. — Am Sonntag Vormittag versammelten sich an gleicher Stelle die Schüler der Sonntagswebeschule zu einer ähnlichen Veranstaltung, bei welcher Herr Haugk die Ansprache hielt.

** **Krefeld**, 14. Jan. Die Freiw. Feuerwehr feiert am Sonntag, 21. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Centralhalle ihr Winterfest, bestehend in Konzert und Verloosung.

♂ **Krefeld**, 15. Jan. Polizeibericht. Festgenommen wurde ein Packknecht von der Lohstraße wegen Erpressung. — Obdachlos waren wegen Obdachlosigkeit 9 Männer von auswärts und 1 Frau. — In Gewahrsam war ein Mann wegen Trunkenheit. — In Haft genommen wurden 2 Personen wegen Verübung von Unfug. — Obdachlos waren 2 Männer, 5 Frauen und 30 Kinder.

Neueste Nachrichten.

* **Münster**, 15. Jan. Aus guter Quelle erfährt die „Köln. Volksztg.“ daß an Stelle des scheidenden kommandierenden Generals des VII. Armeekorps, v. Mikusch-Buchberg, der jetzige Kriegsminister v. Goßler das VII. Armeekorps erhalten soll. Kriegsminister werde Frhr. v. Gemmingen. (Wir glauben daß diese Nachricht mit

Vorsich aufzunehmen sei, da für Herrn v. Gehler gegenwärtig kein erkennbarer Anlaß vorliegt, auf das Kriegsministerium zu verzichten. D. Red.)

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 15. Jan. Vizeadmiral von Senden-Bibran ist nach England abgereist. Gegenüber anderslautenden Zeitungsmeldungen handelt es sich bei dieser Reise keineswegs um eine „wichtige" Mission, sondern um eine Privatsache. Vizeadmiral v. Senden-Bibran ist wie alljährlich um diese Zeit zusammen mit dem Kontreadmiral Eisendecher nach England gereist, um dort für den kaiserlichen Yachtklub das Programm für die Regatten dieses Jahres, besonders für die Regatta nach England, mit den maßgebenden englischen Persönlichkeiten festzustellen.

W **Berlin**, 15. Jan. Der Kaiser empfing gestern Mittag den belgischen Kammerpräsidenten Beernaert.

W **Wien**, 15. Jan. Der Kaiser begibt sich morgen mit dem Prinzen Leopold von Baiern zu den Hochwildjagden nach Neuburg und kehrt voraussichtlich am Donnerstag Abend nach Wien zurück.

W **Paris**, 15. Jan. Der „Matin" veröffentlicht ein Interview mit Lord Beresford, zweiten Kommandanten des Mittelmeergeschwaders. Beresford erklärte, er glaube nicht an einen Krieg zwischen Frankreich und England, durch welchen beide Nationen theilweise ruinirt würden; der Friede sei für sie unerläßlich. Der Tadel, welchen die gegen Frankreich gerichtete Rede Chamberlains in England erfahren habe, zeige, daß die dortige öffentliche Meinung eine derartige Politik mißbillige. Beresford erklärte ferner, daß die englische Flotte derjenigen von Rußland, Frankreich und Deutschland überlegen sei. Uebrigens vermehre England beständig seine Marine. Hinsichtlich des südafrikanischen Krieges meint Beresford, die englische Landarmee sei schlecht organisirt. Nach dem Friedensschluß werde die Schulfrage erledigt und Reformen eingeführt werden müssen.

W **Hamburg**, 15. Jan. In dem Brauhaus Hammonia am Scheidweg entstand gestern Großfeuer. Das Feuer verbreitete sich schnell über die Küferei, das Faßlager und mehrere Lagerräume. Es gelang jedoch, das Hauptgebäude zu retten. Menschenleben waren nicht gefährdet.

W **Petersburg**, 15. Jan. In der Nacht auf gestern fand in Achaltkalaki ein neues Erdbeben statt. Im Dorfe Baralety wurden 30 Häuser zerstört. Die Bodenschwankungen dauern fort.

Vermischtes.

* **Die Familie Arenberg** gibt ihren Sitz in Belgien auf und siedelt vollständig nach Deutschland über. Die Familie ist bereit, mit der Stadt Brüssel in Unterhandlungen eingetreten. Das berühmte Palais des Herzogs v. Arenberg, 1548 erbaut und einst die Wohnung des Grafen Egmont, wird veräußert. Die herrliche Arenbergsche Gemäldesammlung wird nach Deutschland übergeführt. Das Palais kommt aber der „Voss. Ztg." zufolge nicht in Privathände. Die belgische Regierung und die Stadt Brüssel haben sich bereits dahin verständigt, das geschichtlich so denkwürdige Palais unberührt zu erhalten und ihm eine Bestimmung öffentlicher Nützlichkeit zu geben; es soll daselbst das Palais des Savants sein Heim finden.

* **Verfehlte Drohung.** Lehrerin (sehr ernst): „Nenne, Du bist noch nicht acht Tage in der Klasse, sonst ließe ich es Dir nicht durchgehen, aber wenn Du nun noch einmal mit Deiner Nachbarin Dich unterhältst, dann kann ich Dir nicht helfen, dann mußt Du nachher in der Klasse bleiben!" — Nenne (freundlich): „O bitte, Fräulein, das macht nichts, ich bin so gern in der Schule!"

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Dienstag, 16. Jan. Frostkaltes wolkiges Wetter, im Rheintal dunstig bis neblig, für die nächste Zeit sind noch Niederschläge zu erwarten.

Handel und Verkehr.

* **Petersburg**, 15. Jan. Die Reichsbank setzte den Diskont für Dreimonats-Wechsel auf 6 Proz., für Sechsmonats-Wechsel auf 7 Proz. und für Werthpapiere auf 6½, 7 Proz. fest.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 15. Jan. (Eigener Drahtbericht.) London schloß am Sonnabend fest in der Hoffnung auf Operationen Bullers, und heute wurde aus London feste Tendenz signalisirt. Hier war die Börse bei Eröffnung nur zum Theile fester veranlagt. Der Hauptverkehr fand auch heute wie in den letzten Tagen im Kassenmarkte für Industriewerthe statt. Bevorzugt waren Hüttenaktien, welchen sich späterhin Kohlenaktien durch eine anfendliche Steigerung anschlossen. Man begründete den lebhaften Verkehr in den vorgenannten Werthen damit einerseits, daß die Steigerung der Kohlenpreise sich in allen Ländern zeige, andererseits daß die außerordentliche Steigerung der Rohprodukte in Amerika eine Konkurrenz von dort nicht in Aussicht stelle. Der Bankenmarkt war anfangs ungleichmäßig, später fester. Im Fondsmarkt waren Spanier bevorzugt, Italiener setzten schwächer ein und waren später fester. Im Eisenbahnmarkte waren Franzosen auf Wien erholt; Lombarden schwach im Zusammenhang mit den von der Regierung an die Bahn gestellten Anforderungen zur Rekonstruirung des Betriebes zum Zwecke der Sicherung des Verkehrs. Dadurch tritt an die Südbahn die Frage der Investition, der Millionen umfassen wird, heran. Prinz-Heinrich-Bahn und auch sonstige Bahnen waren behauptet. In der zweiten Börsenstunde waren Montane weiter fest, sonstiges ea. Aus London lagen weitere feste Minenkurse vor auf Privatdepeschen, daß General Warren den Tugela überschritten habe und General Buller vorrücke.

	Jan.	15.		Jan.	13.	15.
Berl. Hand.-Gesell.	168.25	167.90	Neue ruß. 4% Anl.	98.30	98.00	
Berliner Bank	115.20	115.30	Ungar. Goldrente	98.25	98.30	
Darmstädter Bank	145.00	144.50	Argentinier-Jode	139.50	140.00	
Deutsche Bank	207.75	207.90	Bielefeld. Maschin.	274.10	274.50	
Dresdner Bank	163.60	163.75	Bochum. Gußstahl	264.60	264.60	
do.	162.40	162.80	Bochumer Gußstahl	264.60	264.60	
Disconto-Comm.-Ant.	146.75	146.75	Ges. f. elektr. Unt.	214.75	214.75	
Oest. Kredit-Aktien	234.50	234.40	Hoerdt. Bergw.	140.25	140.90	
Berl. Handelsges.	124.75	124.75	Hörder Bergw.	46.00	46.10	
Baltische Lloyd	—	—	Hörder Hüttenverein	300.00	300.00	
Dux-Bodenbach			Kölner Bergwerk	301.00	300.00	
Nordbahn	142.00	142.50	Laurahütte	206.00	206.00	
Südbahn	27.00	27.00	Phönix Bergw.	216.50	217.75	
Oesterr. Südbahn	89.50	89.25	Rhein. Stahlwerke	217.50	217.50	
Schweizer Centralbahn	106.75	106.50	Harpener Bergw.	205.60	206.00	
Gotthardbahn	166.80	166.80	Hibernia	216.50	217.75	
Ital. Mittelmeerbahn	94.75	00.00	Schalker Bergw.	215.50	215.75	
Ital. Mittelmeerbahn			Ges. f. elektr. Unt.	103.00	102.50	
Pomm. 4% Pfandb.			Bauerhütte	257.10	258.20	
do. 3½% do.	99.75	99.75	Dortm. Union St. Pr.	93.00	93.50	
do. II. Ausg. 4%	99.50	99.50	Dortm. Union	93.00	93.50	
do. II. IV. 4%	92.20	92.25	Dortm. Spinnerei	93.00	93.50	
do. VI. unk. 1905 4%	93.70	93.70	Rhein. Stahlwerke	227.00	227.75	
do. VII. unk. 1905 4%	100.90	100.90	Rhein.-Westf. Ind.	286.00	285.50	
Italiener	91.90	91.90	Sangerh. Masch.	303.00	303.00	
Russen 1880er	99.60	99.60				

Russennoten 216.25.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.75	London	8 Tage	20.48
	2 Monate	000.00		3 Monate	20.29
Belg. Plätze	8 Tage	81.10	New-York		4.202.5
	3 Monate	80.50	Paris	8 Tage	81.35
Ital. Plätze	10 Tage	75.90		2 Monate	00.00
	2 Monate	—	Schw. Plätze	8 Tage	80.70

Reichsbank-Zinsfuß seit 12. Jan. 1900: Wechsel 6 Proz., Lombard 7 Proz.

Berliner Platzwechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	5	Kopenhag.	6	Madrid	4	Schw. Plätze	6
Brüssel	5	Lissabon	4	Paris	4	Wien	5½
Ital. Plätze	5	London	5	Petersburg	6	Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 15. Jan.:

Düsseld. Dampfschiff.	128.00	Köln. Gummifabrik	117.00
Kölner	122.00	Chem. Fabr. Kreiler	216.00
Gladbach. Baumwollsp.	76.50	Köln. Flecht.-Akt.	104.10
Lahmer	78.00	Rhein.-Bau-Gen.	110.00
Kreiener Flachsspinnerei	146.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	206.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 15. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der andauernd strenge Frost übte bei ziemlich farblosen auswärtigen Berichten wenig Einfluß aus, obgleich die Forderungen im Lieferungshandel etwas gesteigert wurden, herrschte nur schwache Kauflust und Abschlüsse in Weizen und Roggen zu nur unveränderten Preisen. Hafer war behauptet. Rüböl fest. 70er Spiritus galt 47,30 M., Umsatz 30,000 Liter. Die Dezemberstatistik unterstützt eine günstige Stimmung nur gering.

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000. Reserve M. 2,650,000. Krefeld, 13. Jan.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden	169.95	169.50	Souvereigns	20.42
Rotterdam				englische Noten	20.46
Antwerpen	100 Frc.	81.25	80.90	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel				5-Frc.-Stücke	4.00
London	1 L.	20.50	20.46	französ. Noten	81.00
do.	1 L.	—	20.26	belgische „	80.90
Paris	100 Frc.	81.40	81.10	holländ. „	169.30
do.	100 Frc.	—	—	amerikan. „ Gold	4.16
Italienische Plätze		76.20	75.60	„ Noten	4.16
do.	do.	—	—	Oesterreichisch. „	84.35
Schweiz. Pl.	100 Frc.	80.85	80.55	schweizerische „	80.30

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei 1tägiger Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4½ Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Goldwechsel.

Seide.

Elberfeld, 13. Jan. Bei der hiesigen Seid-ntrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 25 Ncb. 1768 Kilogr. vom 1. bis 13. Jan., 226 Ncb. 17.781 Kilogr. Total: 251 Ncb. 19 549 Kilogr.

Baumwolle.

* Havre, 15. Jan. Baumwolle, Nov. 49½, Frc.

Viehmärkte.

* Köln, 15. Jan. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben 755 Ochsen 1. Qual. 65.00 M., 2. Qual. 62.63 M., 3. 57.50 M., 4. 52.54 M., 581 Kühe 1. Qual. 56.00 M., 2. 53.54 M., 3. 49.50 M., 4. 43.45 M., 76 Kälber 1. Qual. 60.00 M., 2. 53.54 M., 3. 50.51 M., 1685 Schweine, 1. Qual. 49.50 M., 2. 46.48 M., 3. 43.45 M., 4. 40.43 M. die Tendenz für Schlachtgattungen: Ochsen ruhig, Schweine lebhaft, Kälber, Hammel und Schafe ruhig, geräumt.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 15. Jan. Getreide. Weizen, 1. Qual. 15.60, 2. 15.40, 3. 14.60 M., Roggen 1. Qual. 14.50 M., 2. 13.70, 3. 13.00 M., Hafer 13.60. Kartoffeln 2.50 3.30 M., per 50 Kilo 3.00 3.50 M., Stroh 5.00 Kilo 10.00. Heugelderlös 12.00 M. Rüböl per 100 Kilo per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 52.50. Rüböl per 100 Kilo raffinirte 54.00 geringere Sorten per 100 Kilo 3.00 M. höher. Petroleum per 1000 Kilo 107.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.40 M. Butter per Kilo 2.20 M. Eier 4a Stück 2.63 M.

* Vom Niederrhein, 13. Jan. Der Besuch der Fruchtmärkte war in der vergangenen Woche noch wenig belebt bei anhaltend ruhiger Stimmung. Schwach hervorzuheben: Weißkohl- und normalen Rapsöl. Weizen, hiesiger, 1. Qual. 16.00, 2. 15.50 15.75 M., ausländischer, 1. Qual. 15.50, 2. Qual. 15.00 M., Roggen 1. Qual. 14.75, 2. 14.00 M., Hafer 13.75 13.50 M., Stroh 4.50 5.00 M., Heu 5.00 6.00 M., Kartoffeln 1.50 2.00 M., Buchweizen 16.50, 2. 00 M., Rapskuchen-Mehl 20.00 der Zentner, Leinkuchen-Mehl 20.00 der Zentner, Rüböl 1. Qual. 21.75, 2. 21.00 M., Leinöl 1. Qual. 21.00, 2. 20.50 M., Roggenmehl-Versand, 1. Qual. 21.50, 2. 20.50, Buchweizenmehl-Versand 25.50, Malz, ameri., Qual. 10.50, 2. 10.25, Kleesamen, 1. Qual. 11.50, 2. 00.00, Timotheesamen, 1. Qual. 42.50, 2. 00.00, Weißsamen, 1. Qual. 11.50, 2. 00.00, Futtergerste, 1. Qual. 13.50, 2. 00.00, Futterweizen 28.00, Futterroggen 23.00, runde Bohnen 21.00, Perlbohnen-Hafer 24.50, ungarische Bohnen 24.00, gelbe Erbsen 32.00, Viktoria-Erbsen, 1. Qual. 50.00, 2. 42.00, Viktoria-Erbsen, grobkörnige, 00.00, weiße (kleinkörnige) Gemüse- 30.00, Gartenschmalz, Hochfeine 26.50 M., Kochbutter (Schmelzgut) ausgelassen 40.00, mittelfeine 32.00, Landbutter, gemischt, 1. Qual 42.00, 2. 36.00, Bauernbutter, 1. Qual. 44.00, 2. 40.00, Molkereibutter 44.00, Schmalz, per 50 Kilo netto 5.40, Strauß 9.25 10.00, Talgschmalz 9.00, Rohtalg 11.25 12.00, Mettwurst, Pfund 0.00, im Stein 0.00, Blutwurst-Hammelwurst, Paar 0.00, Schinken 7.00, Speck geräuchert ohne Knochen, Heimwolf ab Mühle 8.00, frei an die Mühle 8.20, Buttermilch 1. Qual. 12.20, 2. 11.20, Mandeln, bittere in Post von 100 Kilo 52.00, süßmandeln (ohne Zoll) 53.50, gereinigtes Oel 3.00 M. höher als Notiz, Brotbohnen, die 100 Kilo 107 M., Kapp 100 Kilo 1. Qual. 00.00, 2. 00.00 M., Kanel (Nüsschen) ohne Knochen, Kog centrisch, bröckel, mit Beimischung von Knochen, kostet im Kleine Mark und im Landkreise Kreisch die 100 Kilo 12.14, Waldhonigkuchen 10.00, Weizenmehl 8.00 M. Heu die 50 Kilo 3.00 3.50, Lagerstroh 4.00 M.

* Von Niederrhein, 13. Jan. Im Stallhandel in Kempen und Umgegend war erheblich die Landkreise bestens bei gute Nachfrage nach an. Guter Stallfalle kostet in Obstplätze Waare, bei den Landwirthen in größeren Posten gekauft, per 50 Kilo 52 bis 53 M., Mittelsorte 45 48, und minderwerthige Waare (Ausschuß) 38 42 M. In Weidefalle ist die Nachfrage unbefriedigend groß bei Schlachtern und Metzgern, Preise dem Vorjahre. In Fett fallen Weidefalle (Mastkreidefalle) in bester Waare die 50 Kilo 58 M., geringere Qualität 48 52 M. Nicht-Mastkreidefalle stellte sich auf 52 M. In Kreis ist das Angebot von Weidefalle sehr schwach. In Gladbach sind die Käufereie bei geringem Angebot und lebhafter Nachfrage um 2 M. gestiegen; prima Waare kostet die 50 Kilo 52 54 M. In Lennerich ist der rege Nachfrage in den Käufereien etwas eine Steigerung von 4 M. eingetreten; beste Sorte steht die 50 Kilo auf 54 M., mindelwerthe Waare auf 52 M. In Adam ist Weidefalle in bester Waare von 30 Gulden auf 28 Gulden zurückgegangen, 3. Sorte blieb auf 24 26 Gulden die 50 Kilo. In Rodegrave ist der Käufhandel infolge des Kalt bei noch ruhiger Tendenz. Weidefalle in bester Waare kostet 26.00 27.00 Gulden, mittlere Waare 22.00 23 Gulden. In Geldern kostete Weidefalle zwischen 21.00 28.00 Gulden. Handel lebhaft. — Im Bereich des früheren Kreises Geldern ist zur Hebung der Kalben- und Ochsenaufzucht-Herstellung ein Kreis- und Kalbenmarkt eingerichtet worden. Der Preise wie bisher. Fettes Kalbenfleisch 9.50 M. die 50 Kilo, im Kleinverkauf 14.15 Pfg. das Pfd. Gewöhnliches Kalbfleisch 12.50 13.50 Pfg. Schweinefleisch 40 45 Pfg. Fettes gemästetes Schweinefleisch 50 55 Pfg. das Pfd. In Kartoffeln ist wenig Angebot bei guter Nachfrage und etwas niedrigeren Preisen. Rothe 2.00, Magnum bonum 1.90 M., Zuhrerkarten 1.60 M. die 50 Kilo. Der Gesandt mit der Bahn ist gut. Weizen 00 Kilo 1.50 M. (Köln Volksztg.)

* Köln, 15. Jan. Getreidepreis-notirungen gemäß § 11 der Börsenmarkt-Ordnung. Weizen 00, Roggen 00.00, Hafer 13.80, Heu 6.10 8.30, Richtstroh 2.60, Kleesamen, rother 1.90, Weißkleesamen (Roggen) 2.30 M. per 100 Kilo.

* Köln, 15. Jan. (amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Kölnerhand, vorräthig in Partheien von 5000 Kilo 55.50 B., Mai 54.00 B., 53.50 B.

* Hanau, 15. Jan. Raffee, Santos März 44.50, Mai 45.25, Sept 46.50, Dez. 47.25 Frc. Zuckerkern vom 13. Jan. in Kio 9000 B., Santos 15.000 B.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 13. Januar 1899.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	136 142 M.	134 141	130 144	120 125
Mittelmark u. Pelgnitz	138 142	135 142	135 140	125 136
Danzig	140 150	132 144	135 140	125 136
Magdeburg	142 144	140 144	140 146	125 136
Pelgard	142 144	140 144	140 146	125 136
Danzig	142 148	134	140 146	125 136
Westpr. Stettin	145 146	135	140	125 136
Stolp	144	134 140	135 140	118 120
Breslau	132 140	132 138	132 140	120 130
Posen	132 140	132 138	132 140	120 130
Kiel	144	138	138	130
Bromberg	140 142	125 132	122 124	122 138
Kassel	147	149	143	140
Nach Petzsch-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	151	148	135	131
Stettin (Stadt)	151	148	135	131
Königsberg	140	138	120	118
Breslau	150	138	132	128
Posen	144	132	132	122
Mannheim	147	—	—	140
Hamburg	145	142	—	133

Metalle.

* Liverpool, 15. Jan. Standard M. H. A.-Kupfer 152 155 M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hüttenort für das erste Quartal 1900.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

In das Handelsregister ist heute eingetragen die Firma Gustav Coenen zu Krefeld. Inhaber Kaufmann Gustav Coenen daselbst.
Krefeld, 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Heute ist in unser Handelsregister eingetragen: Der Kaufmann Peter Trienes hier hat für sein hierselbst geführtes Handels-Geschäft die Firma „P. Trienes" angenommen.
Krefeld, 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Am heutigen Tage ist in das Handelsregister eingetragen die Firma Klemme & Co. zu Krefeld, Inhaber Kaufmann Rudolph Klemme daselbst. Der Inhaber hat bei der am 30. vorigen Monats erfolgten Auflösung der zu Krefeld bestandenen offenen Handelsgesellschaft unter benannter Firma das Geschäft mit Rechten und Verbindlichkeiten zur Fortführung unter derselben Firma übernommen.
Krefeld, 9. Januar 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist am heutigen Tage eingetragen die Firma Wilhelm Gompertz & Co. zu Krefeld. Inhaber Kaufmann Wilhelm Leiber zu Krefeld, Richard Band zu Krefeld ist als Prokurist der Firma bestellt. Vereinbarungsgemäß ist die zu Krefeld unter benannter Firma bestandene offenen Handelsgesellschaft am 1. d. Mts. aufgelöst und das Geschäft mit Firma auf den bisherigen Gesellschafter Wilh. Leiber allein übergegangen. Die Zweigniederlassung der Firma in Brüssel ist aufgehoben.
Krefeld, 9. Januar 1900.
Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen: Der Kaufmann Gerhard Boschmann hier hat für seine hierselbst geführte mechanische Tischlerei die Firma „G. Boschmann" angenommen.
Krefeld, 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

In das Handels-Register ist heute eingetragen: Die Kommanditgesellschaft unter der Firma L. F. Scheibler Nachf. hier hat sich unterm 1. Juli 1899 aufgelöst, die Liquidation derselben ist beendigt, die Firma ist erloschen.
Krefeld, 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension von einem jungen Mann per 31. Januar **gesucht.**
Off. mit Preisangabe unt. L. G. 7857 an die Geschäftsst. d. Bl.

Konkurs-Eröffnungen.*)
Bonn. Kaufmann Isaak Heller. 15. 2. 1900.
Eupen. Firma K. von Harenne-Gilles & Cie. 26. 1. 1900.
Frankfurt a. M. Handelsfrau Marie Diehl, geb. Kraus. 8. 2. 1900.
Halle a. S. Kaufm. Richard Perlinsky. 3. 2. 1900.
Halpe. Schuhwarenhdl. Fritz Kemper. 15. 2. 1900.
Oberhausen. Kaufm. H. Hermann. 10. 2. 1900.
Schwelm. Kaufmann Wilhelm Klarwasser. 31. 1. 1900.
*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

9000 M.
werden zum 1. Mai als erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter A 7938 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Kapital von Mark 11.000
zum Austhun bereit. Eventuell auch stille Betheiligung an einem rentablen Geschäft erwünscht.
Offerten postlagernd Krefeld I. K. 1005. 7969

Für das Kontor eines größeren Fabrik-Geschäfts wird zum Fakturenschreiben ein
junger Mann
mit schöner, flotter Handschrift gesucht.
Offerten an die Geschäftsstelle d. Blattes unter U. V. 7967.

Eine Wein-Großhandlung am hiesigen Platze sucht einen
erfahrenen Reisenden.
Offerten unter A. 7968 besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Englische Metall-Schaufenster-Gestelle
in Nickel u. Messing

empfehlen zu billigsten Preisen
Gebr. Royen, Krefeld.
Hochstraße 41. 4699

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für minderjährige Arbeiter sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung" und des „Krefelder Stadt-Anzeiger".

Große Geld-Lotterie
zur Erhaltung des Siebengebirges.
Hauptgewinne: M. 125,000, 75,000, 50,000 ꝛc.
Ziehung am **29. Januar 1900.**
Ganze Loose à 4 M. und halbe Loose à 2 M.

Freiburger Geld-Lotterie
Hauptgewinne: M. 50,000, 25,000, 20,000 ꝛc.
Prämie auf das zuletzt gezogene Loos M. 75,000.
Ziehung vom **10. bis 13. Februar 1900.**
Loose à 3 M.
Bei Versendung nach auswärts sind 10 Pfg. für Porto und, wenn Ziehungsliste gewünscht wird, noch je 20 Pfg. mehr einzusenden.
H. Creutzberg,
Lotterie-Agentur,
Krefeld, Hochstraße 91.

Kaufmännische Formulare
vorräthig in der
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

An der kath. Schule zu Lobberich soll mit Ostern für die gemischte 7te Unterklasse (System II) eine
Lehrerin
angestellt werden.
Bewerbungen werden bis zum 10. Februar angenommen.
Lobberich, **Hegger**, Pfarrer.

Für das Lager einer Sammtfabrik wird ein im Schreiben durchaus gewandtes
Fräulein
zu engagiren gesucht
Offerten unter W. K. 7936 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein rentables gut situirtes Baugeschäft nebst neu angelegter mech. Schreinerei und Baumaterialienhandlung am Niederrhein, sucht einen durchaus soliden
Theilhaber,
der die Buchführung gut versteht und bis mindestens 30,000 Mark einschießen kann.
Offerten unter H. M. 7824 an die Geschäftsstelle d. Bl.

In meinem Kolonialwaaren-Geschäft findet ein
junger Mann,
ca. 17—18 Jahre alt,
Stellung
als Lager-Arbeiter.
F. Hansen,
Dellwig bei Oberhausen.

Ein im flotten Betriebe stehende und mit sämmtlichen Maschinen ausgerüstete
Cartonage-Fabik
am Niederrhein, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Sichere Existenz, da **ohne Konkurrenz** am Platze.
Offerten unter A. Z. 7913 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Deutscher Verein vom hl. Lande.
Pilgerreisen zum hl. Lande.
Ostern 1900.
Der Verein vom hl. Lande veranstaltet in diesem Jahre außer der schon angekündigten großen Herbstkarawane, zu Ostern wie gewöhnlich 2 Pilgerreisen zu den hl. Stätten Palästinas. Damen und Herren können sich an denselben betheiligen. Die erste geht von Köln am 30. März ab und wird die letzten Charage sowie die Osternacht in Jerusalem zubringen. Die zweite verläßt Köln am 22. April. Außer den Stätten des hl. Landes selbst werden Aegypten, Syrien, Kleinasien, Konstantinopel und die Balkanhalbinsel besucht werden. Die Gesammtkosten der Reise betragen 1200—1500 Mark je nach den Einzeltouren, denen sich der Pilger anzuschließen gedenkt. Behufs einschlägiger Litteratur, weiterer Information und Anmeldung wende man sich an die Organisation z. H. d. L. Aachen, Pfarrer, Viersen (Rheinl.)

Pensionat und Haushaltungs-Schule
St. Maria
der Englischen Fräulein
Bad Homberg v. d. Höhe, Dreikaiserhof.
Gründliche Ausbildung in der deutschen, französischen und englischen Sprache. Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Musik.
Anleitung zur Führung eines einfachen und feineren Haushaltes, nebst Unterricht in den dazu gehörigen Fachwissenschaften.
Freie gesunde Lage des Hauses in nächster Nähe des Waldes und der Kur-Anlagen.
Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.
Prospekt und nähere Auskunft durch
7762 **die Oberin.**

Kaufmann,
gesetzten Alters, tüchtiger, selbstständ. Buchhalter f. alle Systeme, **sucht womöglich per sofort Stellung.**
Offerten unt. G. N. 7974 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Modes.
Eine angehende erste **Arbeiterin, Volontärin** und **Lehrmädchen** gesucht. **Geschw. Horstmann.**
7971 Ostwall 152.

Fleißiges Mädchen
welches zwei Sprachen mächtig ist, sucht Stelle als Zweitmädchen. Näheres Marktstraße 38. *

Erlenholz ꝛc.
wird zu kaufen gesucht.
Wilh. Ziellenbach,
Friedrichstr. 12. 7976

Mutter und Tochter suchen bis Mai oder früher 7973
2 gr. Zimmer mit Speicher, ev. auch Flügelwohnung. Ritterstr. 300, 1. Et.

Junger Schriftsetzer,
flinker Zeitungssetzer, katholisch, sofort gesucht.
Neuß-Grevenbroicher Zeitg. Neuß. 7975*

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Heirathsgesuch.
Ein 24jähriger junger Mann, Handwerker, dem es in seinem jetzigen Wohnorte an passender kath. Damenbekanntschaft fehlt, wünscht zwecks Heirath mit einem kath. jungen Mädchen aus guter bürgerlicher Familie in Verbindung zu treten.
Gefl. Briefe unter A. B. 100 postlagernd Friemersheim. *

Italienische Sprache
speziell Handelskorrespondenz, wünscht junger Kaufmann zu erlernen. Offerten mit Referenzen und Preisangabe unter H. P. 7970 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Kredit! Geld!
jeder Art und Höhe und Wechseldiskont, reell und diskret, ohne Vermittelung zu erlangen.
Offerten mit Retourmarke bef. **B. Pfisterer, München,** Holzstraße 10d. \

Erfahrener Kaufmann sucht Beschäftigung
in seiner freien Zeit:
Bücherbeischreiben, Kalkuliren ꝛc.
Offerten unter B. B. 6556 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein katholisches
Mädchen
aus besserer Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder selbstständigen Führung einer kleinen Haushaltung. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Familienanschluß Bedingung. Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten an J. **Adams,** Willich, Markt 13. 7945

In besserem, stillen Hause wird zu Ostern ein **braves** katholisches
Dienstmädchen gesucht,
das etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Lohn nach Uebereinkunft.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7838

Suche für ein Mädchen, kath., 18 Jahre, eine
Stelle zur Ausbildung in der besseren Küche
ohne gegenseitige Vergütung mit Familien-Anschluß.
Eintritt sofort.
Offerten unt. B. M. 7827 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.


Kleiner gelber Affen-Pintscher entlaufen.
Wiederbringer gute Belohnung. 7965 Blumenthalstraße 108.

Verzeichniss

der uns bisher bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Aarden-Lingsfort (Holland) Dominicus Nagels.
Aegekerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passmann, Gastwirth
Rest. Jakob Beniers.
Aerath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Kambergs.
„ Franz Dückers Wwe.
Bonrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Beerad b. St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Leschalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Leussen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein Architektenhause, W., Wilhelmstr 9 /93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum, Rest. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Krefelder Thiergarten.
„ Pipper.
„ M. Huscher fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lehren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Kötther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas" (Rest. Bayrischer Hof), Könstr. 1.
Kath. Studenten - Verbndg. Novesia, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud - Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Spreeger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter.
Budberg d. Rheinberg. Rest van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hansen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm Heicks
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Luhnen.
Cleve. Rest. Vaasen.
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post, J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia". (Hot. Prinz von Preussen).
Derabusch b. Süchteln.
Rest. P. M., Ickx.
Dülken. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Hanssen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ **Franz** Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant **Laterne,** F. Lamers.
Finsbeln. Rest. Peter Hohmen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Wwe. Finck.
„ Wwe. Esser.
„ **Wwe.** Reiners.
„ **Jakob** Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Lesehalle.
Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. H. Kempkens,
Rest. Geschw. Deselaers.
Rest. H. Aengeneyndt,
„ Nik. Walraven.
„ H. Cleve.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw Peter Wolffram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „ZurMühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes
Gastw. Gerh. Wellisen.
„ Hub. op gen Oorth.
Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. van Ackern.
Hartefeld. Gasth. Math. Klümpen
Helenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest H. Benger
St. Hubert. Gasthof H. Greven.
Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
„ Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Weters.
Rest. v. d. Velden.
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel - Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goeritsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Stracten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Jakob Loonhelders.
„ Joseph Classen.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Ruyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post", H. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rütter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, **Hauptstr. 47,** Hotel Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest. „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Lenders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl," Leonh. Aengenheyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
Hotel-Rest. Joh. Ronnes.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post).
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Holländischer Hof (Julius Burgwinkel).
Krefeld. Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. A. Andreas, Breitest. 12.
Rest. H. Asshoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
Rest. C. Baakes, Marktsr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord, (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126.
„ J. Birmes, Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465.
Café Hugo Breidenbach, Friedrichstrasse 21.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. Wwe. Leo Brocker, Evertsstrasse 46.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Jakob Buschmann, Diessemerstrasse 156.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19.
„ Wilh. Claus, Rosst. 143.
„ Jos. Clemens, Dionysiusstr.-u. Rossstr.-Ecke.
„ Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental - Bodega - Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelsst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
„ Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117.
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessen hof, Hofstrasse.
Rest. Frz. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft Weststrasse 2.
Rest. W. Esser, Hülserstr. 245.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107 Ecke Hubbertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
Rest. G. Flieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534.
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rossstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund.
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel - Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gieumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.
Rest. Goldberg (Cafehaus), Neusserstrasse 13.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. H. Hauss, Schillerst. 12.
Rest. Wwe. Julius Heiliger, Rheinstrasse 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34.
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hünges, Geldernschestrasse 162.
Rest. H. Hüskes, Ostwall 9.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Huppertien, I. Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rosestrasse 201.
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ G. Jungvogel, Nordst. 25.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss) Königstrasse 153.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiusp. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
„ J. Kastenholz, Cornelianstrasse 43.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knüsels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. C. Lamertz, Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ W. Lenssen, I. Kirchst. 27.
Rest F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese (C. Veerkamp), Südwall 36.
Jean Linden, Café, Neusserstrasse 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Löckerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Königst. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
„ Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
Rest. H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. H. Müller. Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Café Nebeck, Ostwall 133.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, a. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
Rest. K. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krakauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Koth, Evertsst 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Sanders, Augustapl. 62.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr 24.
„ Gerhard Schabrucker, Dionysiusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. Martin Scheeren, Deutscher Kaiser, Ostwall 2 4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24.
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74.
„ P. Schmitz, Marktstr. 147.
„ W. Schmitz, Neusserst. 21.
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzer, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
„ Wwe. Johann Schnitzler, Hülserstrasse 389.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Frühaus-Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10.
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 493.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25.
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
„ J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding, Fischelnerstrasse 1.
Rest. W. Speh, Fischelnerst. 49.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127.
Rest. Franz Spicker, Diessemer trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Stadtbad-Rest. (J. Leussen), Neusserstrasse 60.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerstr. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 83.
„ Cl. Stillger, Neusserst. 11.
„ Stollenwerk, Hochst. 101.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ J. Thommes, Blumenst. 83.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2.
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Lorenz Wawer, Steckendorferstrasse 116.
Rest. C. Wegmann. Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (Johann Huintges), Uerdingerst. 143.
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pütter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Lün. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
Rest. Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
„ Bannmeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
„ Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jülicher.
Löth b. Trsar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmans.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia Café Schaack.
Münster i. W.
Marian Kongreg. jung. Kaufl. Kath. Studentenverb. Saxonia
„ „ Unitas.
„ Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall
Niederheide. Rest A. von Easen, (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
Niorst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest **Maxen.**
Gastw Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E. Reiners Mülhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann
Osterath. Rest Ww J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns
„ Wwe. A. Abelen.
„ -Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Dssum. Restauration Michael Bremes.
Rheydt. Kath Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde
Schaephuysen. Rest H Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan
Restaurant H. Tillmanns, Sürder.
Serm b. Mündelheim. Rest Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd)
Gastw. Wilh. Brauers.
Mathias Limsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Tervooren
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest Jos Spiekmann
„ **Wwe. Hahlen.**
„ **Carl Theissen.**
„ **Christian** Schmitz.
Süchtein. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchtein-Stuckardt. Rest. Mich. Grefkes.
Süchteinvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhall Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen
„ Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
„ Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hansmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Hermann Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Schüten.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Trsar. Rest. Johann Stappert.
Rest Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. **Joh. Winkmann**
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. **Carl Söntgen**
Rest. Luis **Müller.**
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W Müller.
„ Heinr. **Metzelaere.**
„ Esters
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ **Jean Heigenfeld.**
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland, Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels.
Viersen. Hotel Duckweiler.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest Kreues.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Brauer.
„ Optenhöfe.
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser)
Gastw. Heinr. Pauen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden)
Vorst. Rest Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes.
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Waubeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck
Westerland. Strand - Lesehalle Nordseeb"der auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post)
Rest. Wilhelm Breuer
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
Bahnhofs-Rest (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskens Beckershöfe
„ Michael Dömges.
„ Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.

Vorläufige Gesammtziffer 791.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. Die Aufnahme erfolgt kostenlos. In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.